

Eröffnungsrede J. Tilegant, Kuratorin

Im Jahr 2001 beschlossen Helen Dieterle, Brigitte Ehret, Anna-Luise Hebel-Hebener und Maria Ovelgoenne die Gründung einer Gruppe unter dem Namen *HemaBriann*. Ihr Entschluss war situationsbedingt. Sie hatten sich im Atelier ihrer damaligen Lehrerin, der Malerin Anna Holldorf, in Berlin-Charlottenburg kennen gelernt. Diese gab nun ihre Unterrichtstätigkeit auf. Ausschlaggebend war aber auch das Bedürfnis nach Erfahrungsaustausch, denn alle vier waren beruflich und außerberuflich schon immer mit Kunst beschäftigt und waren künstlerisch aktiv.

Helen Dieterle war nach dem Lehramtsstudium im sonderpädagogischen Bereich unter anderem auch kunsterzieherisch tätig. Brigitte Ehret studierte an der Hochschule der Künste Berlin und war seit ihrem dortigen Abschluss als Diplom Grafik-Designerin freiberuflich tätig. Anna-Luise Hebel-Hebener machte zunächst eine Ausbildung zur musisch-technischen Fachlehrerin mit Schwerpunkt Textilgestaltung. Nach einigen Jahren der Berufstätigkeit folgte das Studium der Kunsterziehung in Berlin, wo sie seither im Schulbereich tätig war. Maria Ovelgoenne nahm zunächst Zeichenunterricht an einer Fachoberschule für Gestaltung. Anschließend studierte sie an der Fachhochschule Hildesheim/Holzminde im Fachbereich Kommunikationsgestaltung, Farb- und Grafikdesign. Heute ist sie als Restauratorin tätig.

Ziel der nun gegründeten Gruppe sollte nicht mehr unmittelbar das gemeinsame Malen sein. Wichtig wurde vielmehr die regelmäßige Möglichkeit der gemeinschaftlichen Auseinandersetzung mit Kunst im weitesten Sinne, um aus dieser Beschäftigung heraus Themen für die eigene Arbeit zu entwickeln. Bei der Besprechung neu entstandener Bilder in vertrauensvoller Atmosphäre, wird durch konstruktive Kritik gegenseitig Unterstützung zur Weiterentwicklung des eigenen künstlerischen Weges gegeben und erfahren. Nicht zuletzt werden immer wieder auch Malreisen und Ausstellungen geplant und durchgeführt. So kamen sie seit Gründung ihrer Gruppe, sowohl einzeln als auch gemeinsam, schon mehrfach zu Aufenthalten nach Ahrenshoop in die Strandhalle, wo wir sie nun zu dieser Ausstellung herzlich begrüßen.

Landschaft zieht sich als großes Grundthema durch die meisten der hier gezeigten Arbeiten. Dabei werden teilweise nur Einzelaspekte wie Häuser, Felsen, eine Baumgruppe am Wegesrand als Motiv aufgegriffen, oder der Blick wird auf einen bestimmten Moment, eine Stimmung im Landschaftsgeschehen fokussiert. An diesen setzt die intensive Auseinandersetzung mit Formen, Strukturen und der Wirkung von Farben an. Eine intensiv orange-gelbe Fläche lässt den Himmel in Brigitte Ehrets Bild „Abendlicht“ unendlich hoch und weit wirken. Ihre Arbeit „Ohne Titel“ zeigt eine aufgewühlt schäumende Dynamik die aus nuancenreicher Abstufung und Schichtung von Blautönen entsteht. Das Gefühl entspannender Schwere vermittelt sich in Anna-Luise Hebel-Hebeners „Siesta“ durch das Zusammenspiel des diffus erdig-grünen Hintergrunds, mit den darauf dicht gruppierten, bis in tiefes Violett changierenden, Körpern der Kühe. Bei Helen Dieterles „Begegnung in Rot“ entsteht durch die gegeneinander gesetzten, extrem unterschiedlichen roten Flächen eine vielschichtige Raumstruktur. Maria Ovelgoennes Bild „Strand“ lässt durch die warmen Gelbtöne der Sandflächen und das feine Farbenspiel auf dem Wasser Erinnerungen an den Sommer wach werden.

Es liegt eine große Vielfalt in diesen Arbeiten über die sich zugleich ein vereinender Bogen zu spannen scheint. Dem Betrachter sei es überlassen den Mittelpunkt zwischen diesen Polen zu finden.